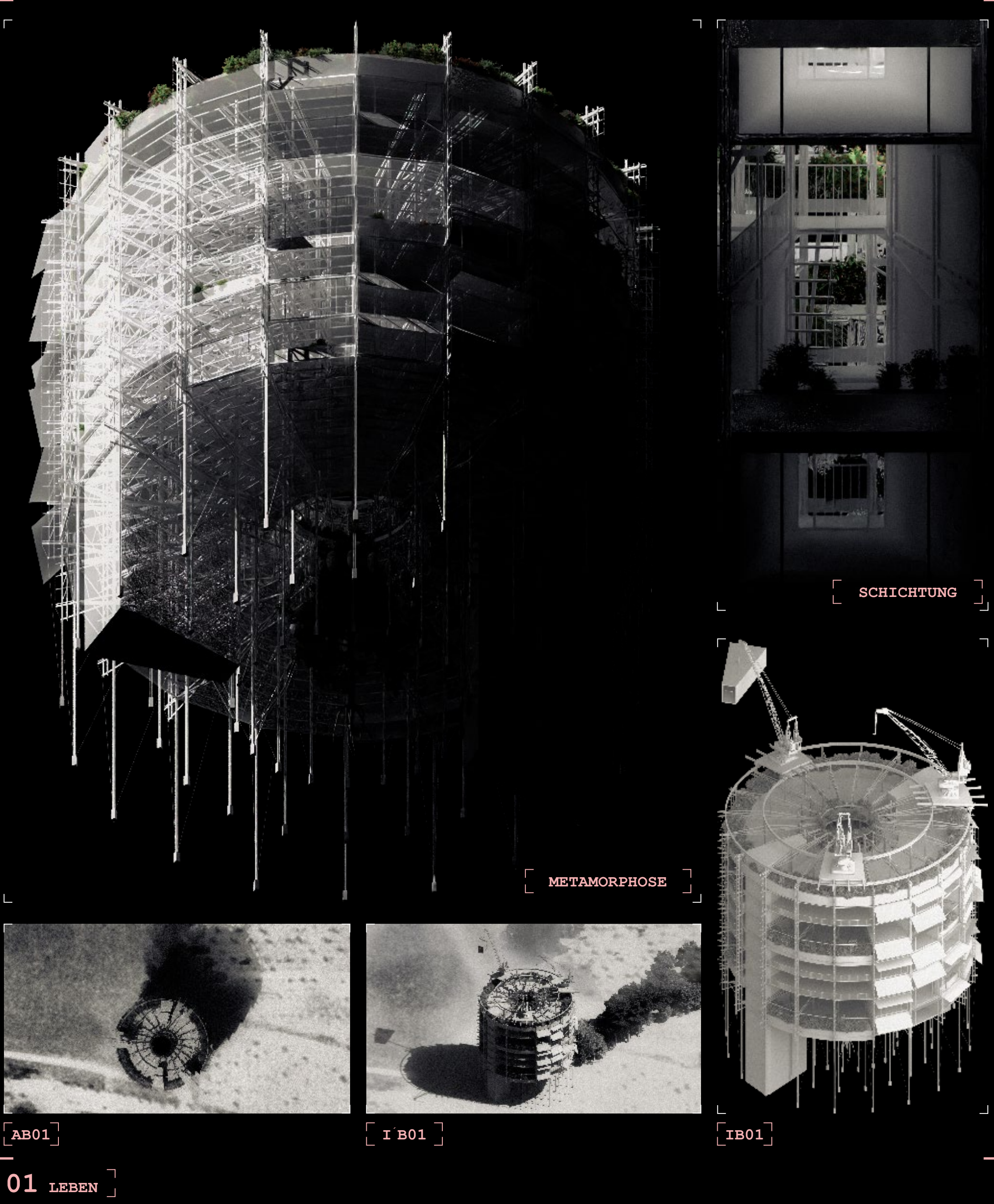
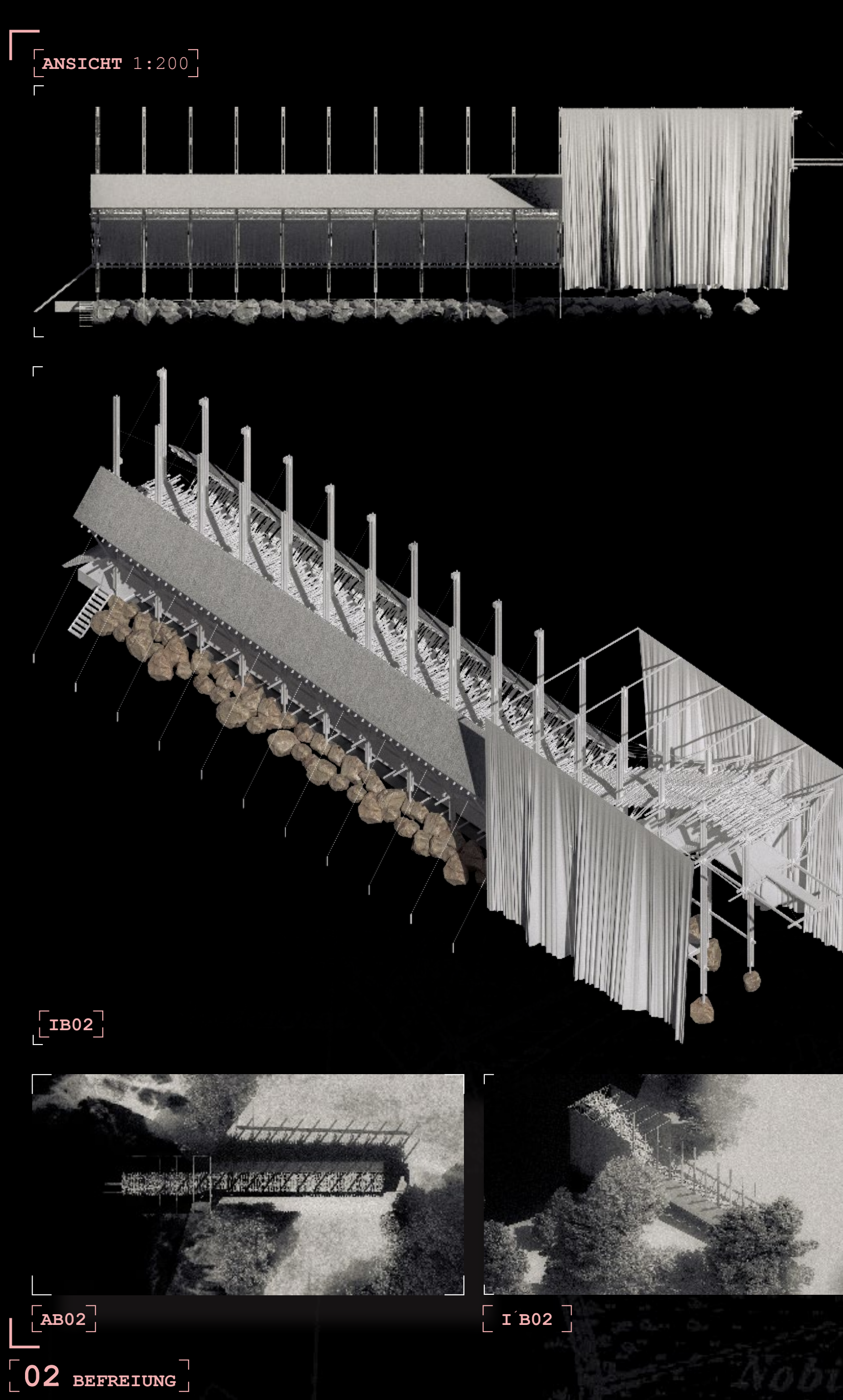
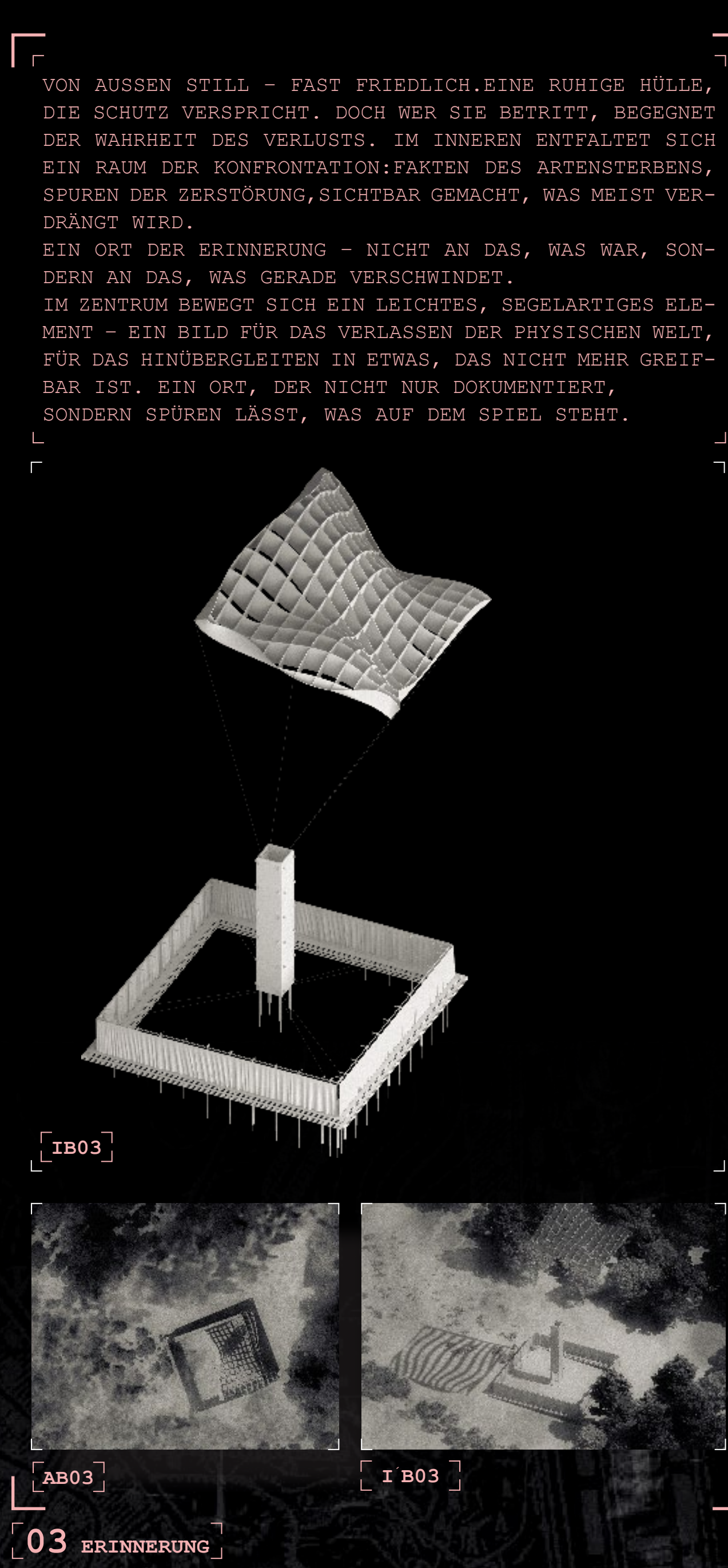




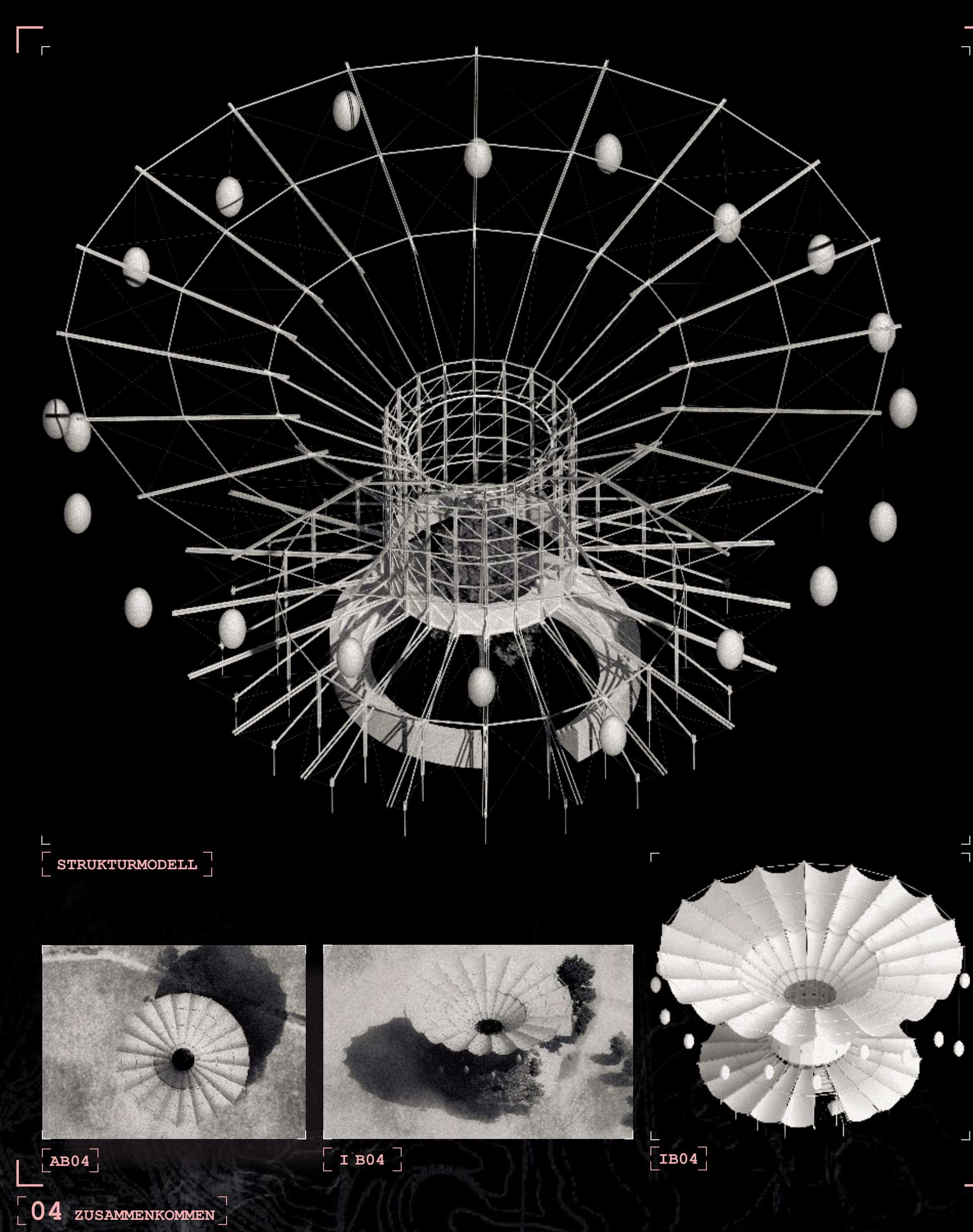
[01 LEBEN]



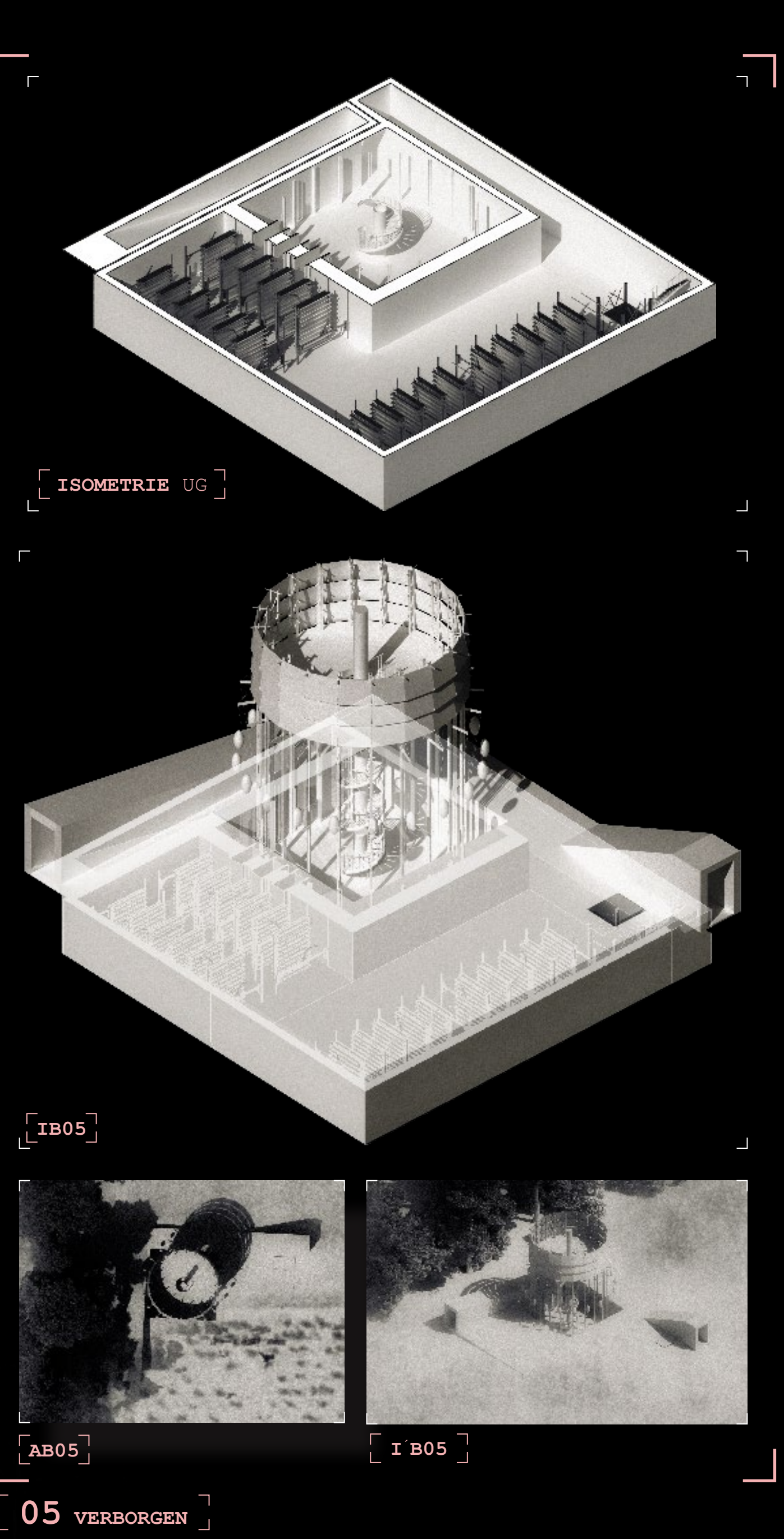
[02 BEFRÜGUNG]



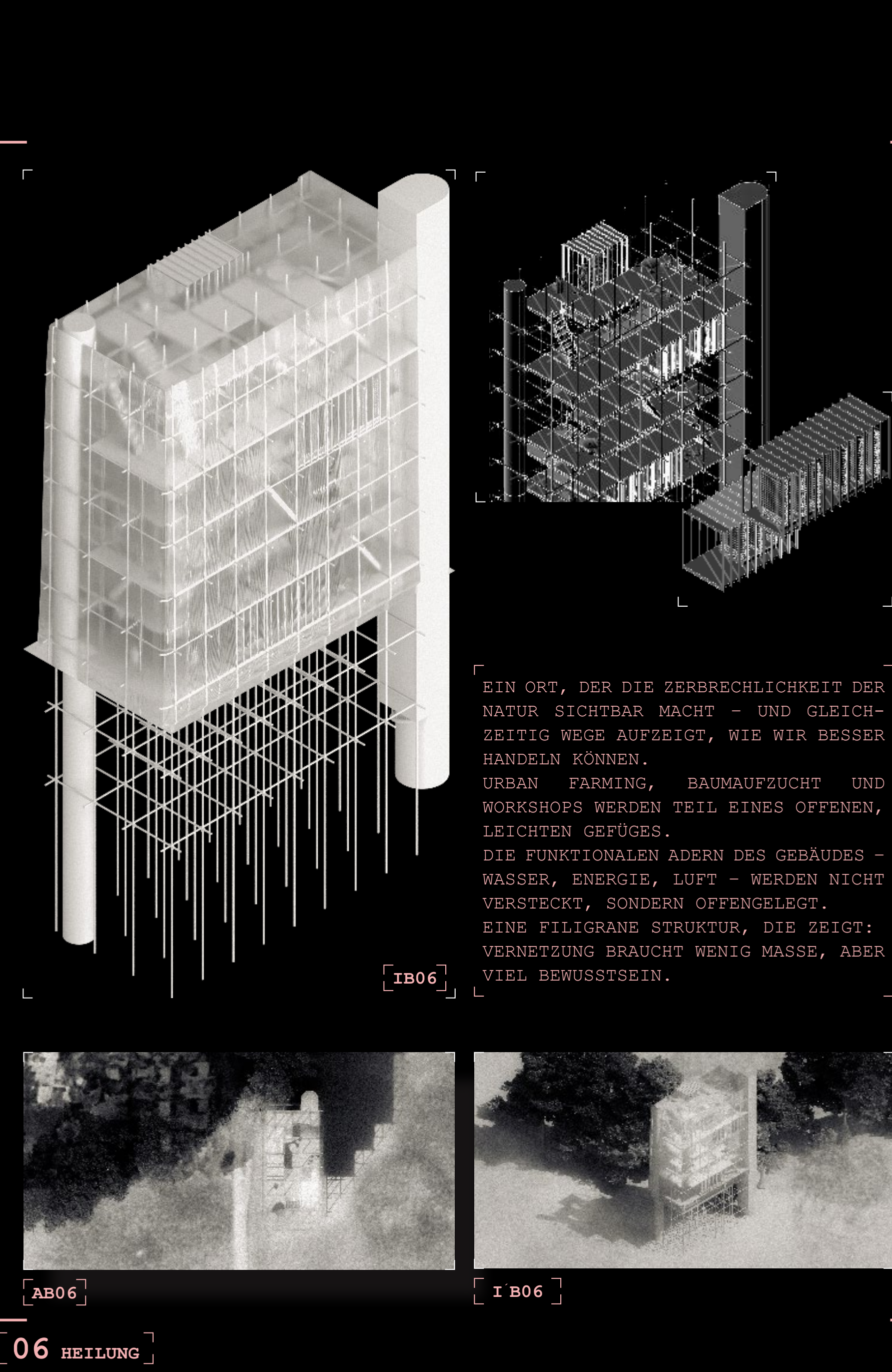
[03 ERINNERUNG]



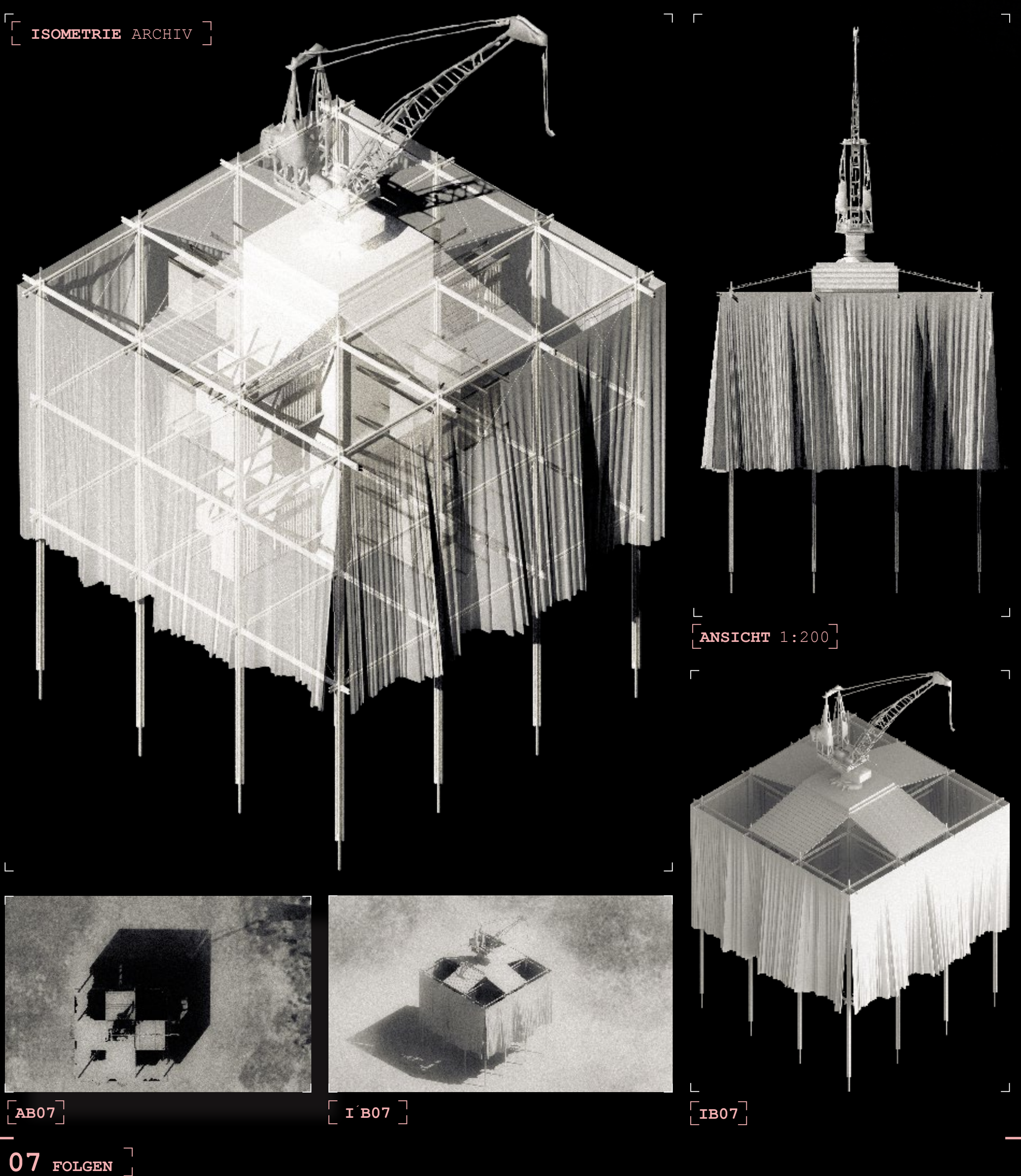
[04 ZUSAMMENKOMMEN]



[05 VERBORGEN]



[06 HEILUNG]

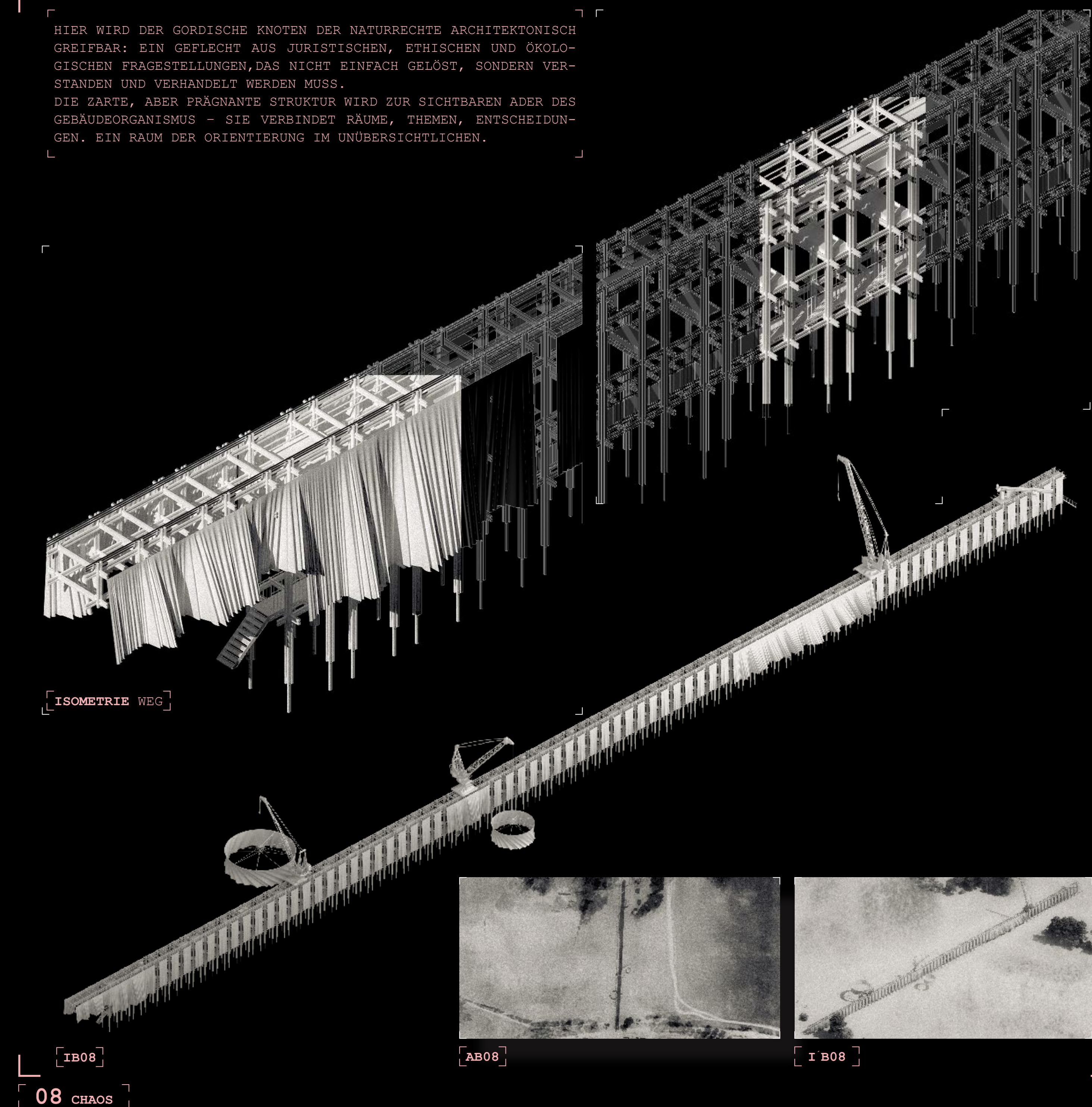


[07 FOLGEN]

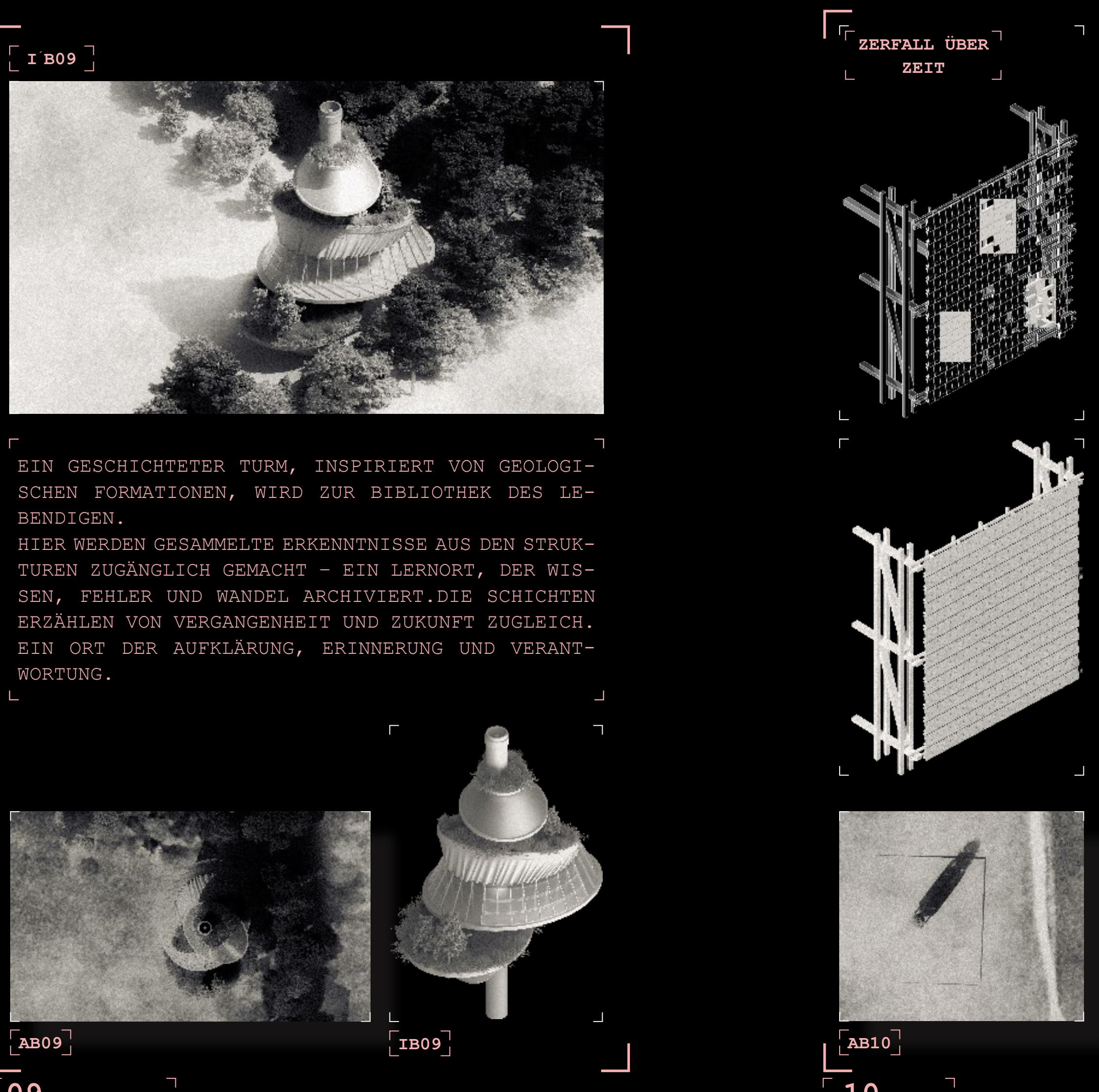


RÜCKGANG DER NATUR

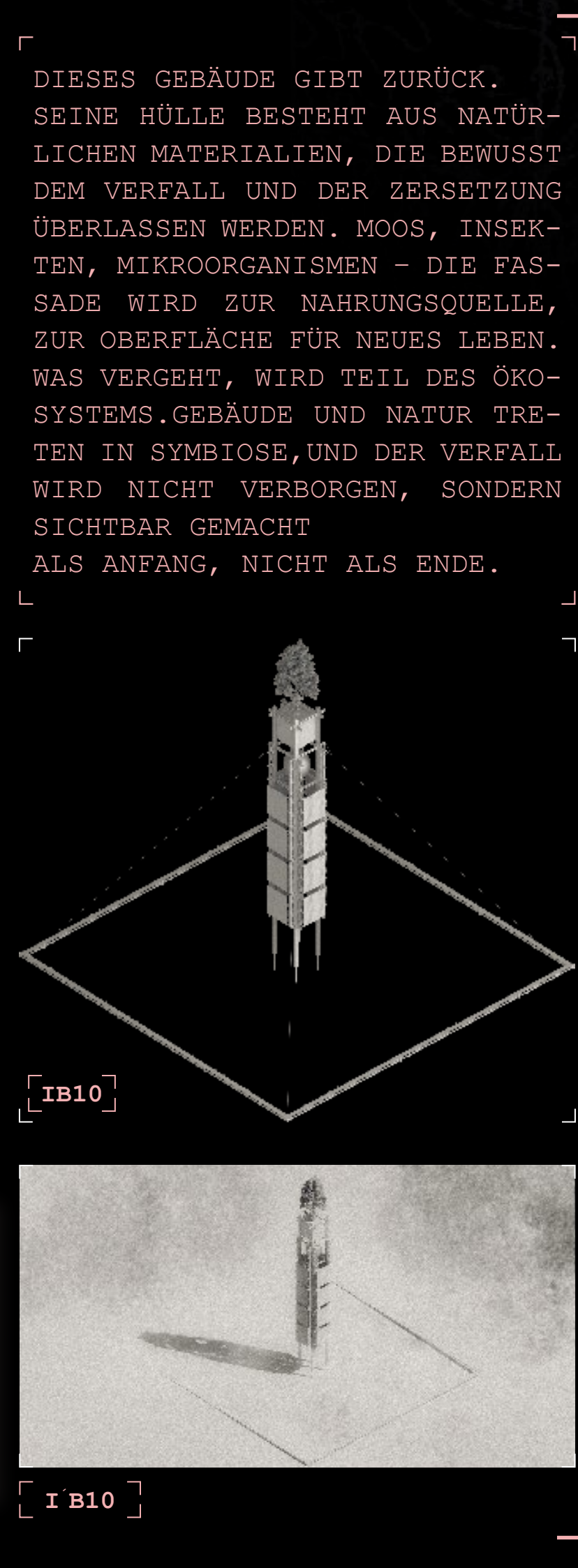
02 RURAL



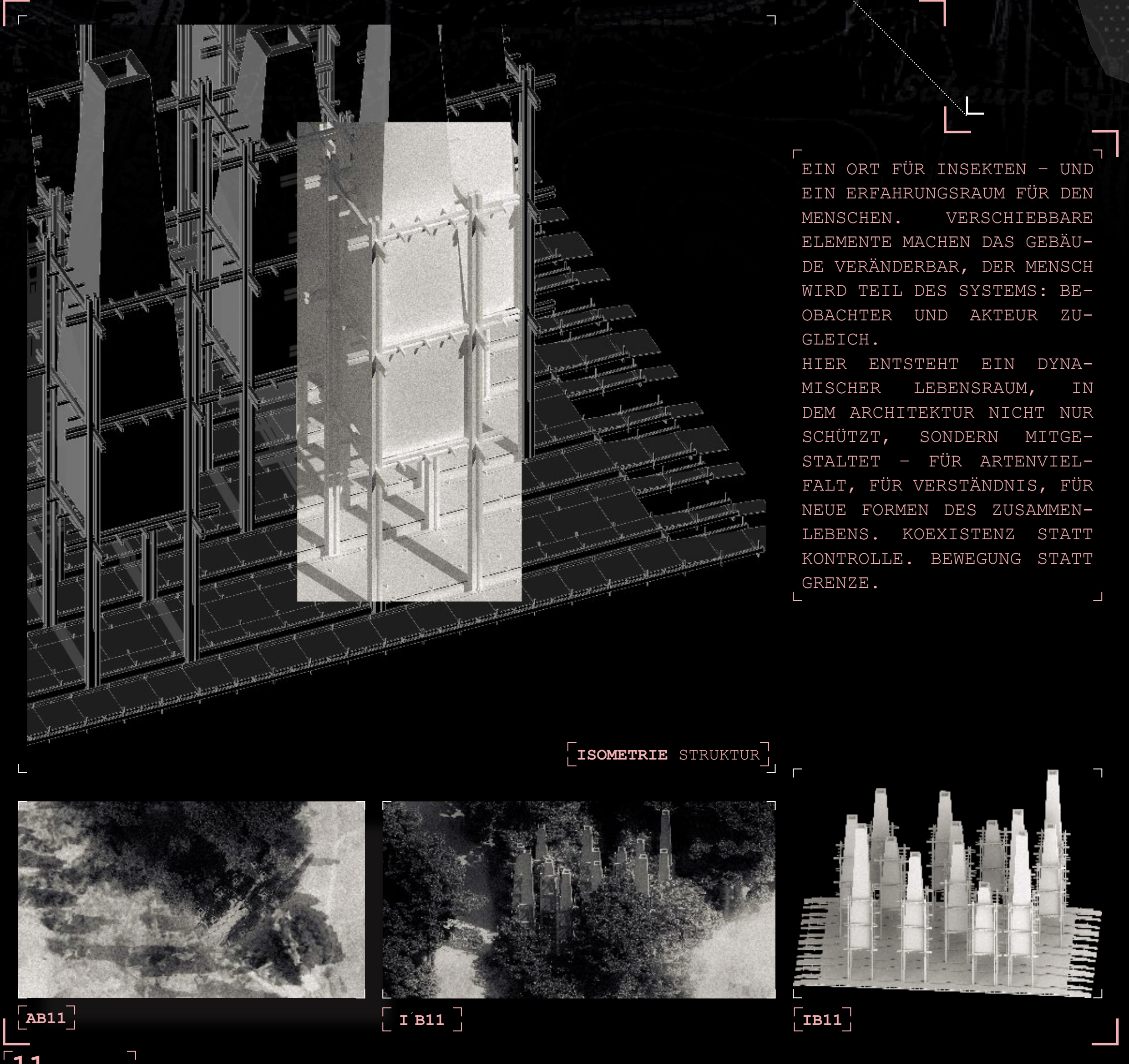
[08 CHAOS]



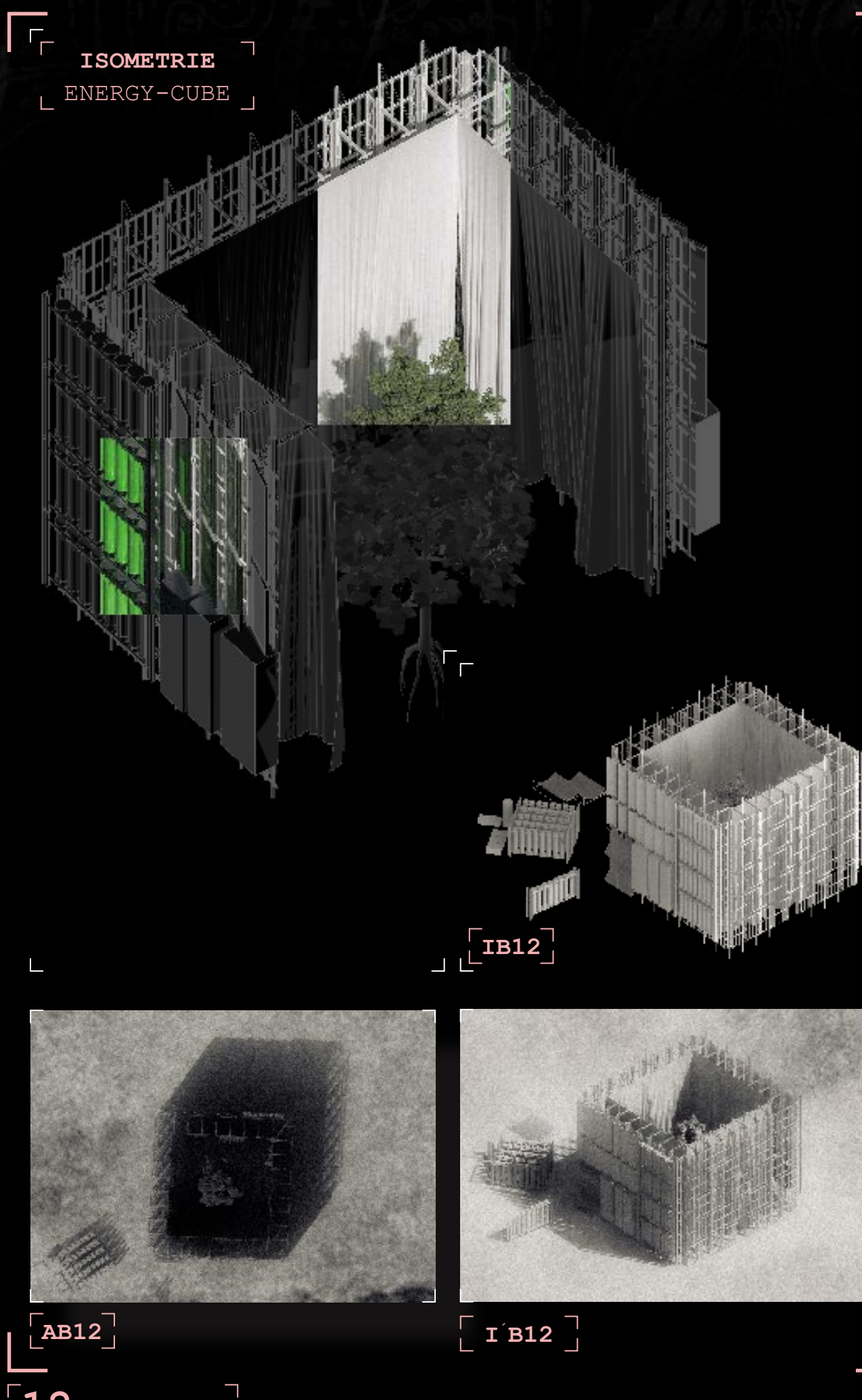
[09 ERKENNTNIS]



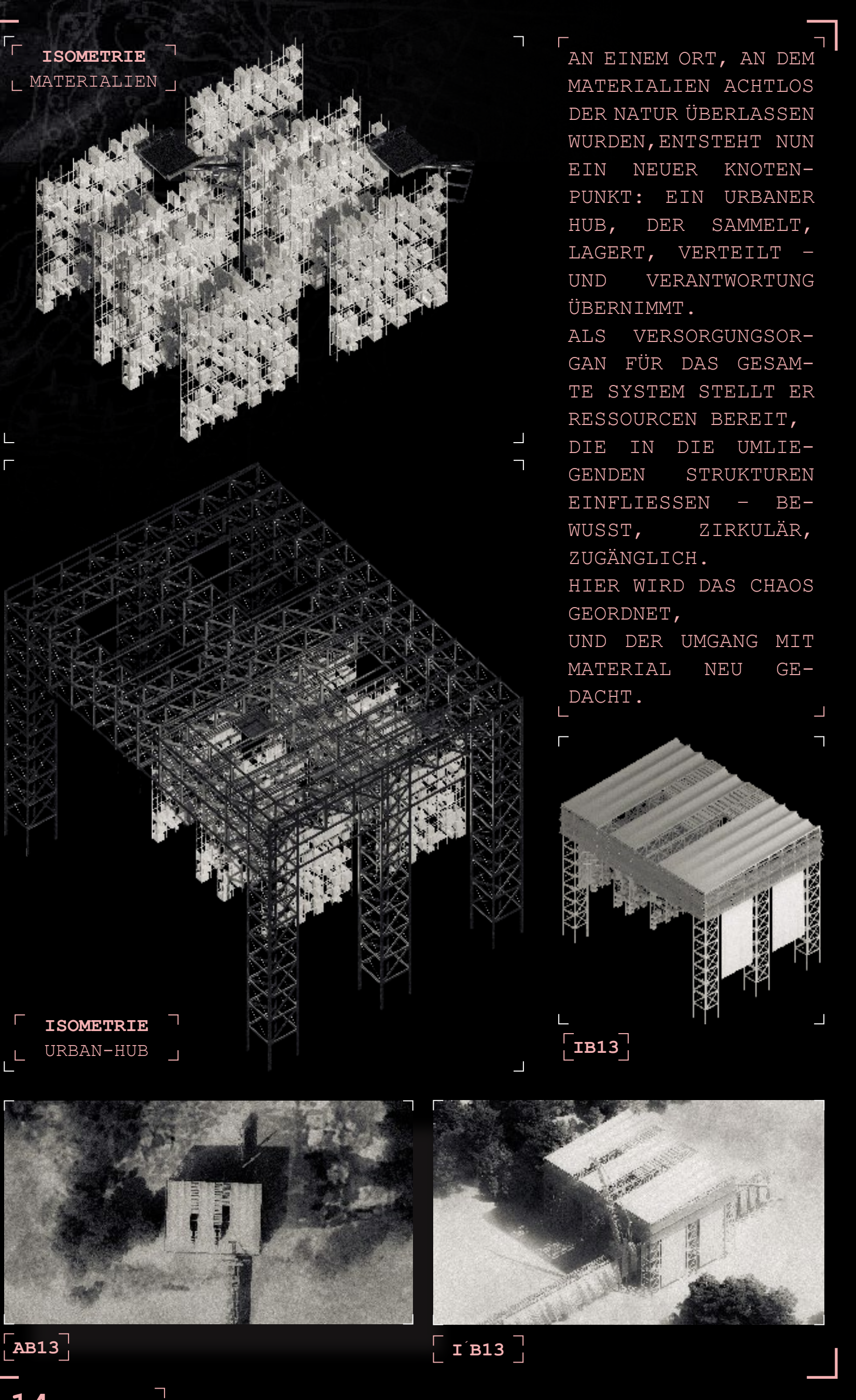
[10 ZEIT]



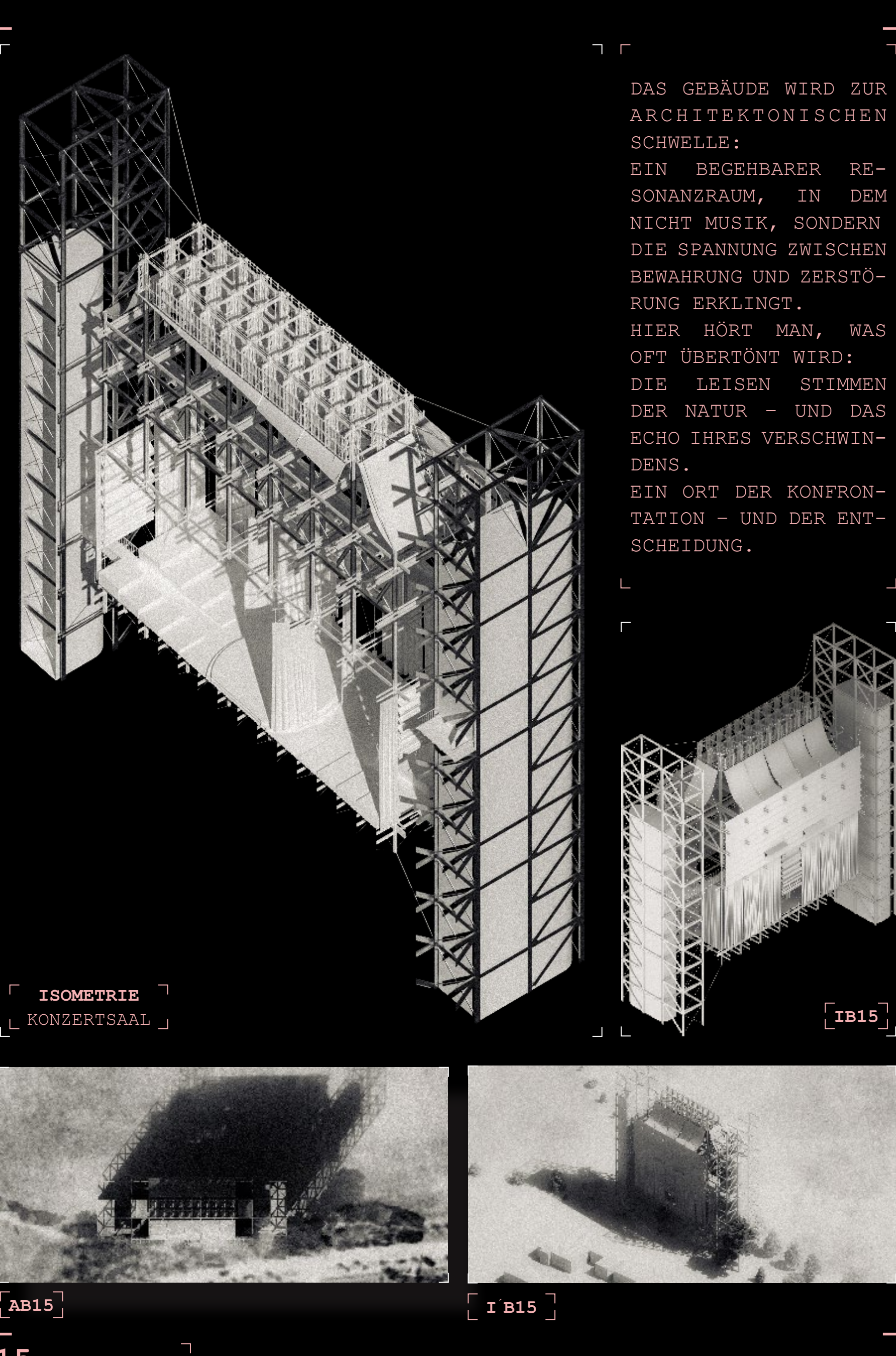
[11 DYNAMIK]



[12 REINIGUNG]



[14 ORDNUNG]



[15 ENTSCHEIDUNG]

VON AUSSEN STILL - FAST FRIEDLICH, EINE RUHIGE HÜLLE, DIE SCHUTZ VERSPRICHT. DOCH WER SIE BETRIFFT, BEGEGNET DER WÄHREHEIT DES VERLUSTS. IM INNEN ENTFAHLEN SICH EIN RAUM DER KONFRONTATION: FAKTEN DES ARTENSTERBENS, SPUREN DER ZERSTÖRUNG, SICHTBAR GEMACHT, WAS MEIST VERDRÄNGT WIRD. EIN ORT DER ERINNERUNG - NICHT AN DAS, WAS WAR, SONDERN AN DAS, WAS GEBRAUCH VERSCHWENDET. IM ZENTRUM BEGEGNET SICH EIN LEICHES, BEGRIFFLICHES ELEMENT - EIN BILD FÜR DAS VERLASSEN DES ERVORGEHENDEN, FÜR DAS HINÜBERGLEITEN IN ETWAS, DAS NICHT MEHR GREIFBAR IST. EIN ORT, DER NICHT NUR DOKUMENTIERT, SONDERN SPUREN LÄSST, WAS AUF DEM SPIEL STEHT.

Ein Ort, der die Zerbrechlichkeit der Natur sichtbar macht - und gleichzeitig Wege aufzeigt, wie wir besser handeln können. Urban Farming, Baumaufzucht und Wolkengarten werden Teil eines offenen, leichten Gefüges. Die funktionalen Adern des Gebäudes - Wasser, Energie, Luft - werden nicht versteckt, sondern offengelegt. Eine filigrane Struktur, die zeigt: Vernetzung braucht wenig Masse, aber viel Bewusstsein.

Hier wird der gordische Knoten der naturbeachtlichen Architektur greifbar: ein Geflecht aus juristischen, ethischen und ökologischen Fragestellungen, das nicht einfach gelöst, sondern verstanden und verhandelt werden muss. Die zarte, aber prägnante Struktur wird zur sichtbaren Ader des Gebäudeorganismus - sie verbindet Räume, Themen, Entscheidungen. Ein Raum der Orientierung im Unübersichtlichen.

An einem Ort, an dem Materialien achtlos der Natur überlassen wurden, entsteht nun ein neuer Knotenpunkt: ein urbaner Hub, der sammelt, lagert, verteilt - und Verantwortung übernimmt. Als Versorgungsorgan für das gesamte System stellt er Ressourcen bereit, die in die umliegenden Strukturen einfließen - bewusst, zirkular, zugänglich. Hier wird das Chaos geordnet, und der Umgang mit Material neu gedacht.

Das Gebäude wird zur architektonischen Schwelle: ein begehbare Resonanzraum, in dem nicht Wüste, sondern die Spannung zwischen Bewahrung und Zerstörung erklingt. Hier hört man, was oft überhört wird: die Leisen Stimmen der Natur - und das Echo ihres Verschwindens. Ein Ort der Konfrontation - und der Entscheidung.